

JAKOBS-IKONOGRAPHIE — Fiche Nr. 27

Kanton: SG Ort: Stadt St.Gallen

Standort: Stiftsbezirk St.Gallen

Titel: Jakobuskopf in der Kathedrale
St.Gallus und Otmar

Datum: Foto: 1992

Dimensionen:



Les Amis du Chemin de Saint-Jacques
association helvétique



Herkunft :
Auf einem Pilgerweg : (wenn ja, Ref. Karte) Rorschach-St.Gallen-Wattwil-Einsiedeln
Zuschreibung od. Stil : Barock
Technik :
Zustand :
1961-67
Restaurationen ? :
Geschichtliches : 1755ff. Neubau der Klosterkirche und der Stifts-
bibliothek unter Abt Cölestin Gugger von Staudach.
Zenit der klösterlichen Prunkentfaltung. Der Stifts-
bezirk ist eine einzigartige architektonische Ver-
körperung 1200jähriger Geschichte. Die Stiftskirche
ist eine der letzten monumentalen Klosterbauten des
Dokumente : Barocks im Abendland. 1798 Helvetik setzt der terri-
torialen Herrschaft des Abtes von St.Gallen ein Ende
und leitet die Agonie des Klosters ein. 1803 Gründung
des Kts.St.Gallen, 1805 Aufhebung des Klosters St.Gal-
len durch Grossen rat. 1824 Gründung des Doppelbistums
Chur und St.Gallen. Stiftskirche wird Kathedrale. 1847
Bibliographie : St.Gallen wird selbständiges Bistum. Der Bischof nimmt
Sitz im westlichen Teil des Hofflügels. Künstler:
1755/60 Peter Thumb Vater und Sohn Westtrakt (Stifts-
bibliothek, Langhaus und Rotunde), Chor 1761 Johann
Michael Beer von Bildstein. Ostfassade: gemeinsames
Werk Beer, Gabriel Loser, Josef Anton Feuchtmayer. Aus-
stattung Christian Wenzinger, Stukkaturen: Johann Georg
und Mathias Gigl.
Der Stiftsbezirk St. Gallen, Bernhard Anderes, 1987, S.27ff.
Kulturführer Schweiz, Ex Libris, 1982, S.312
Bemerkungen :
Bodensee Kunstführer, Verlag Stadler, S.109